Ergebnisbericht der Sitzung der agw-ad hoc-AG Drohnen am 20.10.2026 (digital)

Teilnehmende: Lars Emig (BRW), Britta Eling (EGLV), Muriel Köller (EV), Hans Bossert (LINEG), Daniel Coopmann (LINEG), Alexander Bruchhaus (NV), Benjamin Haske (RV), Alexander Esch (WVER), Florian Emde (WV), Petra Kuhr (agw)

Entschuldigt: Torsten Schramm (AV), Felix von Schledorn (RV), Alexandra Katz (RV), Dr. Stefan Kürpig (WTV), Tim Freisen (WV), Jennifer Schäfer-Sack (agw)

Tagesordnung:

0. **Begrüßung**
1. **Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 15.04.26 beim Aggerverband, Ergänzung zur Tagesordnung**
2. **Aktuelles aus der agw (kurz)**
3. **Allgemeiner Erfahrungsaustausch und Aktuelles aus den Verbänden**
   a. Drohnendetektion (von Schledorn, RV)
   b. Sohlvermessung mit dem Grünlichtlaser (Eling, EGLV)
   c. Weitere Berichtspunkte (alle)
4. **Demotag Grünlichtlaservermessung**
   a. Einführung in die Thematik (von Schledorn, RV)
   b. Weiteres Vorgehen
5. **Verschiedenes**
   a. Aktualisierung Hardware/Software
   b. Neuer Termin beim BRW im Frühjahr 2027 (Präsenz)

TOP 0: Begrüßung

Frau Kuhr begrüßt die Teilnehmenden und entschuldigt das krankheitsbedingte Fehlen von Frau Schäfer-Sack. Leider sind ein paar kurzfristige Abmeldungen erfolgt.

TOP 1: Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 15.04.26 beim Aggerverband, Ergänzung zur Tagesordnung

Es gibt keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung.

Frau Kuhr verweist auf die Änderung in TOP 3a, den Herr Haske anstelle von Herrn von Schledorn übernehmen wird. Weitere Ergänzungen zum Entwurf der Tagesordnung werden nicht gewünscht.

TOP 2: Aktuelles aus der agw (kurz)

Frau Kuhr stellt die aktuellen Entwicklungen auf europäischer sowie Bundesebene bezüglich der Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie vor. Die EU-Richtlinie muss bis Ende Juli 2027 in nationales Recht umgesetzt werden. Leider liegt dazu immer noch kein Referentenentwurf vor. Auf EU-Ebene ist die Richtlinie besonders in Bezug auf die sogenannte Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR) zur Mitfinanzierung der Kosten (Art. 9), die durch den Bau von 4. Reinigungsstufen verursacht werden, stark unter Druck. Das EuGH hat sich neben der Klage der

Pharmaindustrie, die bereits im Frühjahr 2026 abgewiesen wurde, mit der Klage des Mitgliedstaates Polen befasst. Hier liegt nun ein Schlussplädoyer der Generalanwältin vor, in dem dafür plädiert wird, Artikel 9 für nichtig zu erklären. Unklar ist, wie der EuGH entscheiden wird. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass dem Schlussplädoyer gefolgt werden könnte. Derzeit liegt ebenfalls ein Vorabentscheidungsersuchen Irlands bezüglich Artikel 9 und 10 der UWWTD beim EuGH. Das EU-Parlament hat darüber hinaus einen Entschließungsantrag auf den Weg gebracht, in dem ein Stop-the-Clock-Verfahren vorgeschlagen wird mit einer vorübergehenden Aussetzung der EPR. Zudem haben sich Polen und weitere Länder positioniert und fordern ebenfalls die Aussetzung von Artikel 8, in dem die 4. Reinigungsstufen eingeführt werden. Die agw wird den Ausgang beobachten und zu gegebener Zeit informieren. In Deutschland dahingegen hat sich Umweltminister Schneider für die Beibehaltung der EPR im Sinne des Verursacherprinzips ausgesprochen, notfalls im deutschen Alleingang. Der Referentenentwurf zur Umsetzung in Deutschland soll im Herbst 2026 vorgelegt werden. Die agw wird den deutschen Umsetzungsprozess federführend in ihrer ad hoc-Gruppe KARL begleiten.

Hinsichtlich der Verbandsgesetze gibt Frau Kuhr kurz die Genese wieder. Die Verbandsgesetze sind in der vergangenen Woche final im Landtag verabschiedet worden und werden einen Tag nach der Verkündung in Kraft treten. Diese ist noch nicht erfolgt, da derzeit noch die Formalprüfung läuft.

Frau Kuhr gibt einen aktuellen Sachstand zur Entschließung des Bundestages hinsichtlich Drohnendetektion und -abwehr, wozu in der letzten Sitzung bereits berichtet wurde. Hinsichtlich der Entschließung hat es bislang keine weiteren Aktionen gegeben. Nach KRITIS-Dachgesetz ist allerdings festzuhalten, dass im Zuge der physischen Schutzkonzepte auch über Drohnendetektion nachgedacht werden sollte. Allerdings bleibt die aktive Abwehr von Drohnen durch Betreiber verboten. Der Bundesrat hat in der vergangenen Woche eine Initiative verabschiedet, wonach ein neuer Straftatbestand im Strafgesetzbuch eingeführt werden soll: der gemeinschädliche Hausfriedensbruch. Damit verbunden werden auch z.T. mehrjährige Haftstrafen erwogen. Die Initiative wurde an den Bundestag übergeben. Die agw wird das Vorhaben beobachten und bei Gegebenheit weiter darüber informieren.

Hinsichtlich der Allgemeinverfügung und der Ausweisung von Geozonen gibt Frau Kuhr kurz die Rückmeldung des MUNV wieder. Demnach kann die agw sich an Referat 2.2 (Luftverkehr) wenden, wenn alle weiteren Kontaktaufnahmen die Fragen nicht beantworten konnten. Die Teilnehmenden sehen nach wie vor die Notwendigkeit der Änderung und vereinbaren, in einer kleinen Redaktionsgruppe ein Schreiben zu formulieren, in dem der Sachverhalt und die gewünschten Änderungen dargestellt werden. Der erste Aufschlag erfolgt über die agw. Folgende Personen erklären sich zur Mitwirkung bereit: Frau Eling, Frau Köller und Herr Coopmann.

TOP 3: Allgemeiner Erfahrungsaustausch und Aktuelles aus den Verbänden

<u>3a: Drohnendetektion (von Schledorn, RV)</u>

Herr Haske stellt kurz anhand eines Foliensatzes die Erfahrungen des Ruhrverbands mit der Drohnendetektion dar. Der Foliensatz wird im Nachgang im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

In Anwendung sind zwei Systeme: SecuriDron Companion und DroneTag Rider, die als Miet- bzw. Kaufoption erhältlich sind. Herr Haske stellt kurz die Anwendungsbereiche beider Systeme dar und

stellt klar, dass es sich lediglich um Detektion, nicht um Abwehr handelt. Der BDEW erarbeitet in diesem Zusammenhang aktuell ein Positionspapier zur Drohnenabwehr.

Die Teilnehmenden danken Herrn Haske für den guten Überblick. Es folgt ein Austausch zu Flugbahnen und Kosten.

Herr Haske verweist auf ein mögliches Horizon-Projekt beim Ruhrverband, das an der Schnittstelle Katastrophenabwehr an Talsperren sowie organisatorischer und technischer Umgang im Nachgang des Ereignisses angesiedelt ist. Hierbei spielen auch Drohnen eine Rolle. Dieses Projekt befindet sich derzeit in der Antragsphase. Herr Haske bietet an, dazu in einer der kommenden Sitzungen zu berichten, wenn das Projekt eine Bewilligung erhält und erste Ergebnisse vorliegen.

3b: Sohlvermessung mit dem Grünlichtlaser (Eling, EGLV)

Frau Eling berichtet anhand eines Foliensatzes zur Sohlvermessung mittels Grünlichtlaser bei EGLV. Der Foliensatz wird im Nachgang im agw-Intranet hinterlegt. Eingesetzt wurde ein Grünlichtlasersensor, der vom Fraunhofer-Institut entwickelt wurde. Beteiligt war zudem das Ingenieurbüro Vermessungstechnik West. Das Testgebiet war ein 5 km langer Abschnitt der Emscher bei Dortmund-Mengede. Frau Eling stellt Vergleiche zu klassischen Echolotverfahren vor, die ein Jahr vor der Grünlaservermessung stattgefunden haben. Die Ergebnisse sind vergleichbar.

Die Teilnehmenden danken über den sehr guten Überblick und diskutieren über die Anwendung bei hohem Trübungsanteil und bei Beschattung durch Baumbestand, die Passgenauigkeit, die mögliche Erfassungstiefe sowie die erzeugte Datenmenge.

Frau Eling bietet zudem an, in der nächsten Sitzung ein PlugIn für QGIS vorzuführen, mit dem Drohnenfotos in QGIS platziert werden können. Dieses Plugin ist eine Entwicklung von EGLV, die im Rahmen eines Interreg-Projektes erfolgt ist und künftig als Opensource-Plugin kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

3c: Weitere Berichtspunkte (alle)

Die Teilnehmenden berichten zu aktuellen Themen im Bereich Drohnen aus den Verbänden. Zur Sprache kommen u.a. der Drohneneinsatz in der Nähe von Strommasten, Vegetationsbestimmungen mittels KI und Drohneneinsatz, neue Drohnen und deren Anwendungsbereiche, Nutzung von Drohnen zur Methandetektion sowie ein Austausch zur Datenhaltung und Zuständigkeit dafür in den Verbänden.

Frau Köller bietet an, in der kommenden Sitzung zum aktuellen Projekt hinsichtlich Vegetationskartierungen mittels KI zu berichten.

Herr Coopmann wird in einer zukünftigen Sitzung über Erfahrungen bei der Faulturmbefliegung mittels Drohne berichten.

TOP 4: Demotag Grünlichtlaservermessung

Frau Kuhr gibt einen kurzen Sachstand über die Ergebnisse der Abfrage von Herrn von Schledorn. Alle Rückmeldungen haben prinzipiell Interesse an einem gemeinsamen Demotag signalisiert.

Die Agenda könnte wie folgt aussehen:

- Beginn um 10:00 Uhr
- Einführung/Vorträge Wasserverbände (1 Stunde)
- Praxisdemo verschiedener Hersteller (2 Stunden)
- Mittagessen
- Vorträge Hersteller (1 Stunde)
- Diskussion (1 Stunde)

Die Teilnehmenden befürworten das Vorgehen. Folgende Firmen sollen angesprochen werden (inkl. Abfrage Kosten):

- Amuse Oneself/Toyota (RV)
- Fraunhofer Institut und ggfs. begleitendes Ingenieurbüro (EGLV)
- Most Robotics (NV)
- Riegl (NV)
- Ggfs. weitere

Nach einer Information vom Ruhrverband hat die Firma Toyota bereits die Bereitschaft für eine Teilnahme an einem Demotag signalisiert. Dies allein würde 32.000 EUR kosten. Die agw-Geschäftsstelle wird nach Vorlage der Angebote in Abstimmung mit der agw Mitgliederversammlung klären, mit welchem Betrag ein solcher Demotag unterstützt werden kann.

Die Diskussion wird zu gegebener Zeit fortgeführt, da der Ruhrverband bei diesem TOP aus terminlichen Gründen nicht mehr dabei sein konnte.

TOP 5: Verschiedenes

a. Aktualisierung Hardware/Software

Frau Kuhr berichtet über die aktualisierte Liste der im Bereich Drohnen eingesetzten Hardware und Software. Diese ist mit Stand vom 19.10.2026 im agw-Intranet hinterlegt. Alle Teilnehmenden werden gebeten, bei noch nicht erfolgter Rückmeldung ihre Änderungen zeitnah mitzuteilen, damit die Liste ausgetauscht werden kann.

b. Neuer Termin beim BRW im Frühjahr 2027 (Präsenz)

Die nächste Präsenzsitzung wird, wie in der letzten Sitzung festgelegt, im Frühjahr 2027 beim BRW stattfinden. Die Terminabstimmung erfolgt in Kürze.

Für Herrn Bossert war es die letzte Arbeitsgruppensitzung vor dem Eintritt in den Ruhestand. Die Teilnehmenden danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

gez. Jennifer Schäfer-Sack